

15/2012

31. Mai.2012

Mayer: „Die Leibniz-Gemeinschaft transparenter und sichtbarer zu machen“

## Leibniz-Journal mit neuem Design und neuem Konzept

**Berlin - Das Leibniz-Journal, Vierteljahresmagazin der Leibniz-Gemeinschaft, erscheint zum 1. Juni in neuem Design und mit neuem Konzept. Die Auflage wurde von 5.500 Exemplaren auf 15.000 erhöht, der Vertrieb ausgebaut und das Heft für Anzeigen geöffnet. Leibniz-Präsident Karl Ulrich Mayer nannte den Relaunch einen wichtigen Schritt, um „die Leibniz-Gemeinschaft transparenter und sichtbarer zu machen“.**

Aufmacher des Juni-Heftes ist die große Dürer-Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, das zu den Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft zählt. Die Titelgeschichte „Dürer auf der Spur“ berichtet über die der Ausstellung vorausgegangene Forschungsarbeit, die aus Mitteln der Leibniz-Gemeinschaft gefördert wurde. Ein Schwerpunkt des Heftes mit Fotostrecke und Deutschlandkarte liegt in einer Gesamtübersicht über die acht Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft. „Solche Schwerpunkte sollen die Leibniz-Gemeinschaft mit ihren unverwechselbaren Besonderheiten klarer erkennbar machen“, erläutert Christian Walther, Kommunikationsleiter bei Leibniz, das neue Konzept.

Leibniz-Präsident Karl Ulrich Mayer äußert sich mit einem Beitrag zur geplanten Grundgesetzänderung in Sachen Bund-Länder-Kooperation, der Direktor des Deutschen Primatenzentrums, Stefan Treue, fordert zu mehr Transparenz bei Tierversuchen auf. Das Europa-Büro der Leibniz-Gemeinschaft steuert eine Kolumne „Brief aus Brüssel“ bei.

Das Layout des Journals wurde in Zusammenarbeit mit der Berliner Agentur unicom komplett überarbeitet und dem neuen, ebenfalls von unicom verantworteten Corporate Design angepasst. Die Signatur von Leibniz ist jetzt auch im Titel „Leibniz-Journal“ zu finden. Eine „Leibniz-Liste“ informiert im aktuellen Heft über die zehn ältesten Institute der Leibniz-Gemeinschaft, angeführt vom Astrophysikalischen Institut in Potsdam, das sein Geschichte bis auf das Jahr 1700 zurückführt.

Im Heft sind, beginnend auf dem Titelblatt, auch sogenannte QR-Codes zu finden, die mit Smartphones gescannt werden können und dann auf Internet-Angebote führen – diesmal auf die Dürerausstellung in Nürnberg, die aktuellen Ausstellungen der Leibniz-Forschungsmuseen sowie auf das online-Angebot der Leibniz-Gemeinschaft insgesamt, das in den kommenden Wochen ebenfalls einer Generalüberholung unterzogen wird.

Das Heft kann bei der Leibniz-Gemeinschaft kostenlos per e-mail an [presse@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:presse@leibniz-gemeinschaft.de) bestellt oder unter <http://www.wgl.de/?nid=pub&nidap=&print=0> heruntergeladen werden.

## **Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft**

Christian Walther  
Tel.: 030 / 20 60 49 – 42  
Mobil: 0173 / 513 56 69  
walther@leibniz-gemeinschaft.de

Christoph Herbort-von Loeper  
Tel.: 030 / 20 60 49 – 48  
Mobil: 0174 / 310 81 74  
herbort@leibniz-gemeinschaft.de

## **Die Leibniz-Gemeinschaft**

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, und Sozialwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen strategisch und themenorientiert. Dabei bedienen sie sich verschiedener Forschungstypen wie Grundlagenforschung, anwendungsorientierter Forschung, wissenschaftlicher Infrastrukturen und forschungsbasierter Dienstleistungen. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Sie pflegt intensive Kooperationen mit den Hochschulen, u.a. über gemeinsame Wissenschaftscampi, und mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Ihre Einrichtungen unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und externalisierten Begutachtungsverfahren. Jedes Leibniz-Institut hat eine Aufgabe von gesamtstaatlicher Bedeutung. Daher fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen etwa 16.800 Personen, davon sind ca. 7.800 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, einschließlich der 3.300 Nachwuchswissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,4 Mrd. Euro, die Drittmittel betragen etwa 330 Mio. Euro pro Jahr.

**[www.leibniz-gemeinschaft.de](http://www.leibniz-gemeinschaft.de)**